

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Stemmler, Fabian
Studiengang an der FAU:	Master Medizintechnik
E-Mail:	fabian.stemmler@fau.de
Art des Aufenthaltes:	Praktikum / Abschlussarbeit
Gasteinrichtung:	University of Calgary, Bone Imaging Laboratory
Gastland:	Kanada
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 17, 01.04.17 – 30.09.17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Organisiert habe ich meinen Aufenthalt privat, da es sich um einen Forschungsaufenthalt an einem Partnerinstitut der Medizinischen Physik und der Medizinischen Klinik 3 der FAU gehandelt hat. Daher bestand der Bewerbungsprozess hauptsächlich in Kontaktaufnahme und Austausch mit Prof. Boyd, dem Chef des McCaig Institute for Bone and Joint Health and damit dem Bone Imaging Laboratory. Prof. Boyd leitete meinen Aufenthalt in die Wege und ich wurde als *Graduate Visiting Student* an der University of Calgary ins Masterprogramm *Medical Science* aufgenommen.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Da ich als *Visiting Student* unbezahlt im Bone Imaging Laboratory gearbeitet habe, bestand mein Visum in einer *Study Permit*, die ich im Voraus beantragen musste. Zuständige Behörde ist die für *Immigration and Citizenship (CIC)*. Der Aufwand für eine solche Aufenthaltserlaubnis ist nicht zu unterschätzen. Ich musste eine Vielzahl von Formularen ausfüllen und mehrfach Rücksprache mit der Gastuniversität/Gastinstitut halten, da die Antworten auf einige Punkte und Fragen für mich nicht sofort ersichtlich waren. Zusammengefasst muss man allerdings sagen, dass der Bewerbungsprozess bequem und problemlos online funktioniert, man für ein *Study Permit* kein polizeiliches Führungszeugnis und auch keine spezielle medizinische Untersuchung (nur falls Patientenkontakt besteht) einholen muss. Nach dem Einreichen aller sonstigen erforderlichen Unterlagen und Formulare hat das Prüfen und Ausstellen der Aufenthaltsgenehmigung dann circa 2 Wochen gedauert. Man sollte sich also frühzeitig (mindestens zwei bis drei Monate vor Abflug) mit dem Thema befassen.

Meine Flüge nach und von Calgary habe ich bei STA Travel gebucht, wo ich ein gutes Angebot um die 900€ gefunden habe. Als Zusatzgepäck habe ich mein Mountainbike mitgeführt, daher war es mir lieber den Flug über ein Reisebüro zu buchen. Der Flug wurde von KLM ausgeführt und ging von Nürnberg über Amsterdam nach Calgary.

In Calgary angekommen, musste ich mich im Medical Science Graduate Student Büro (Foothills Campus) anmelden bzw. einschreiben und einen Studentenausweis (UniCard Office, Main Campus) beantragen, was aber innerhalb eines Tages erledigt war.

Sonstige organisatorische Angelegenheiten, wie zum Beispiel Internetzugang oder das Bezahlen der Semester- und Einschreibebeiträge, können bequem über das Online-Verwaltungsportal *my.ucalgary.ca* erledigt werden.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnungssuche habe ich bereits von Deutschland aus gestartet und auf *rentfaster.ca* viele WG-Zimmer, in den an die Universität angrenzenden Wohngegenden (z.B. Brentwood oder Varsity) gefunden (ein Zimmer circa 400-550 CAD). Einige Vermieter wollten allerdings, dass man das Zimmer persönlich besichtigt, bevor man es mietet. Schlussendlich kam ich dann aber in Kontakt mit einem Vermieter, der zustimmte eine kleine Führung und ein Interview per Skype abzuhalten. Das frisch renovierte Zimmer in *Varsity* unweit der *Brentwood* Bus- und Bahnhaltestelle befand sich in einem zweistöckigen Haus (basement und first floor), das zu einer großen WG (insgesamt neun Zimmer) umgebaut worden war. Der Vermieter schickte mir den Mietvertrag per Mail und ich unterzeichnete ihn digital.

4. Beschreibung der Tätigkeit

Wie der Name schon sagt, befasst sich das McCaig Institute for Bone and Joint Health mit der Gesundheit, Regeneration und mit Krankheiten des Bewegungsapparates, im speziellen der Knochen und Gelenke. Dabei werden Prozesse, Ursachen und Besonderheiten typischer Knochen- und Gelenkerkrankungen, wie Osteoporose und Arthrose erforscht. In diesem Zuge befasst sich das Bone Imaging Laboratory mit dem Thema Bildgebung der Knochen und Gelenke und dabei hauptsächlich mit quantitativen Methoden und Analysen der Medizinischen Bilddaten. In meiner Masterarbeit befasste ich mich mit einer Methode zur biomechanischen Analyse der Mittelhandknochen und der Fingergrundgelenke basierend auf Medizinischen Bilddaten.

Sprachkurse oder auch sonstige Lehrveranstaltungen belegte ich keine, außer dass ich zu einigen Seminarvorträgen des McCaig Institutes ging.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Ich bekam einen Arbeitsplatz in meinem Gastinstitut und konnte dort unbeschränkt alle Ressourcen (Computer, Drucker, CT etc.) nutzen. Da ich als Gaststudent mein eigenes Projekt in Form meiner Masterarbeit bearbeitete, arbeitete ich relativ selbständig und wand mich nur bei konkreten Fragen an die Mitarbeiter des Instituts. Diese waren jedoch stets sehr hilfsbereit, freundlich und hatten immer ein offenes Ohr für fachliche aber auch private Angelegenheiten.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Das McCaig Institute sowie die gesamte University of Calgary ist sehr modern und hochwertig ausgestattet. Auf dem Campus gibt es eine große Bibliothek mit Gruppen- und Einzelarbeitsräumen, welche für jeden zur Verfügung stehen. Einige Arbeitsplätze haben sogar externe Bildschirme, an die man seinen Laptop anschließen kann. Außerdem gibt es auf dem gesamten Campus (sogar weit darüber hinaus) WIFI.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Da ich in unmittelbarer Universitätsnähe gewohnt habe und im Sommer in Calgary war, konnte ich zum *Main Campus* (15 Min zu Fuß, 5 Min Rad) und zum *Foothills Campus* (30 Min zu Fuß, 10 Min Rad) zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Insgesamt ist Calgary im Vergleich zu anderen nordamerikanischen Städten eine im Sommer sehr fahrradfreundliche Stadt mit einer Vielzahl von Radwegen und einer schönen Route am *Bow River* entlang. Allerdings ist die Stadt sehr groß und nicht gerade flach, was dazu führen kann, dass eine kurze Spazierfahrt leicht zur großen Fahrradtour ausarten kann.

Calgary hat einige nette *neighbourhoods* in der Nähe von *Downtown* (*Kensington, Inglewood*), in denen man gut einkaufen, essen und trinken gehen kann. Besonders zu empfehlen sind die vielen kleinen Craft-Beer-Brauereien, die in der ganzen Stadt verstreut sind. Wenn man in der Nähe der Universität wohnt, kann man bequem mit dem *Ctrain* eine Art S-Bahn in Richtung Stadtmitte fahren. Ansonsten besteht die Stadtmitte allerdings nur aus Bürogebäuden in Form von Hochhäusern und Wolkenkratzern.

Das eigentliche Highlight und auch der Stolz der Calgaryaner ist die unmittelbare Nähe der Stadt zu den Rocky-Mountains. Mit etwas mehr als einer Stunde Autofahrt auf dem *Highway 1* Richtung Osten ist man mitten in den Bergen und kann jeder Art von Outdoor-Aktivität nachgehen. Im *Outdoor-Centre* der Universität kann man fehlendes Equipment, vom Campingkocher bis hin zum Kanu für wenig Geld leihen. Außerdem bietet das *Outdoor-Centre* auch verschiedenste Aktivitäten als Komplettpaket (inkl. Transport) an.

In Kanada kann man fast ausnahmslos mit Kreditkarte zahlen. Diese ist auch unter den Kanadiern das gängigste Zahlungsmittel. Falls man doch mal Bargeld abheben möchte, empfehle ich die Automaten der *Novascotia Bank*, bei denen keine Extra-Gebühr (außer der vom eigenen Kreditinstitut) anfällt. Ich persönlich habe kein kanadisches Bankkonto eröffnet, sondern habe alles über mein DKB-Kreditkarten-Konto geregelt. Miete und Kautions habe ich bei meinem Vermieter in bar gezahlt.

Prepaid SIM Karten für ausländische Handys wie es sie in Europa gibt, gibt es in Kanada nicht. Ich habe nur Mobilfunkanbieter mit vergleichsweise teuren Monatsverträgen mit Mindestlaufzeit (circa 50 €/ Monat) gesehen, die sich für mich nicht gelohnt hätten. Deshalb habe ich auf eine kanadische Nummer verzichtet. Kommuniziert habe ich dann aus (fast überall) verfügbaren WLAN Hotspots über Whatsapp oder Skype.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Lebenshaltungskosten sind in Calgary meiner Erfahrung nach vergleichbar mit denen in Europa. Meine Mietkosten, als auch die meiner Freunde und Bekannten, lagen zwischen 300 bis 450 € (450 – 650 CAD) im Monat für ein Zimmer in einer WG. Das Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr (*UPass*), welches speziell im Winter unverzichtbar ist, bekommt man in Calgary für sehr günstige 140 CAD.

Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland. Speziell bei tierischen Produkten (Käse, Fleisch, Wurst) zahlt man doppelt so hohe Preise wie in Deutschland, obwohl die Qualität deutlich schlechter ist. Alle anderen Lebensmittel wie Gemüse, Nudeln, Reis, Müsli, Kosmetikartikel sind vom Preis her ähnlich. Wenn man sparen will, lohnt es sich Nicht-Frischwaren in größeren Mengen auf Vorrat einzukaufen.

Mein Auslandsaufenthalt wird durch ein DAAD-PROMOS Stipendium unterstützt, allerdings habe ich diese Unterstützung nach Beendigung meines 4-monatigen Aufenthalts noch nicht ausgezahlt bekommen. Alle anfallenden Reise- und Aufenthaltskosten musste ich deshalb aus eigener Hand vorstrecken.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Zusammengefasst hatte ich wunderbare vier Sommermonate in Calgary, sodass die Zeit verging wie im Flug. Kanada ist ein tolles Land mit unglaublich freundlichen Menschen, die stets gute Laune und Geduld zu haben scheinen. Das Land ist sehr gut organisiert und besitzt eine gute Infrastruktur. Es fiel mir daher überhaupt nicht schwer mich in wenigen Tagen einzuleben und wohl zu fühlen.

Die wohl schönsten Erfahrungen und Erinnerungen habe ich an meine Wochenendausflüge in die Rocky Mountains. Nahezu jedes Wochenende habe ich mit Freunden aufgemacht, um neue Trails zu erkunden und Gipfel zu besteigen. Besonders empfehlenswert ist hier die *Kananaskis Country*, ein Gebiet das schnell von Calgary zu erreichen ist und etwas abseits der doch touristischen Nationalparks liegt.

Ein negativer Punkt der Stadt Calgary ist leider, dass es sich um eine sehr weitläufige, großflächige und ausgedehnte Stadt handelt. Das bedeutet konkret, dass man im Sommer ohne ein eigenes Auto viel Laufen oder Radfahren muss und im Winter sehr viel Zeit im

öffentlichen Nahverkehr verbringen muss. Dieser tut zwar seinen Zweck und man erreicht sein Ziel, allerdings ist er nicht mit dem uns aus Europa vertrauten Nahverkehr vergleichbar. Auch deshalb ist es wichtig eine Unterkunft in unmittelbarer Nähe der Universität zu suchen.

10. Wichtige Kontakte und Links

Immigration:

<http://www.cic.gc.ca/english/information/applications/student.asp>

McCaig Institute for Bone and Joint Health and Bone Imaging Laboratory:

<https://mccaig.ucalgary.ca/>

<https://bonelab.ucalgary.ca/>

Wohnungssuche:

<https://www.rentfaster.ca/>

University of Calgary für Internationale Studenten:

<https://www.ucalgary.ca/future-students/undergraduate/visiting-students>

International Student Center:

<http://www.ucalgary.ca/iss/admissions>

<http://www.ucalgary.ca/unicard/>

Verwaltungsservice:

<https://my.ucalgary.ca/>

Freizeit:

<http://www.ucalgary.ca/outdoorcentre/>

Radverleih Calgary:

<http://uofcbikeshare.ca/>

MTB Verleih Canmore:

<http://trailsports.ab.ca/>

Restaurants und Brauereien:

<http://calgarysbestpubs.com/kilkenny/>

<http://lastbestbrewing.com/>

<https://www.coldgarden.ca/>

<http://www.haydenblockyyc.com/>